

Haushaltsdebatte 13.12.23

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren

Die Menschen verstehen nicht, welch große Einnahmequelle in der Sparsamkeit liegt.

Marcus Tullius Cicero, römischer Politiker, Schriftsteller und Philosoph

Den heutigen Haushalt zu beschließen macht Bauchschmerzen.

Von Jahr zu Jahr sieht unser Haushalt knapper aus. Es ist zwar alles gegengerechnet und er ist auch beschluss- und genehmigungsfähig.

Allerdings steigen unserer Ausgaben- und sie würden noch mehr steigen wenn wir alle die Dinge, die wir hier zusammen beschlossen haben, auch tatsächlich umsetzen wollten.

Allein dass wir Investitionen auf das Maß reduzieren, das im langjährigen Mittel auch realistisch ausgeschrieben, bewertet und beauftragt werden kann verhindert ein zu großes Defizit.

An vielen Stellen leisten wir uns großzügig Lieb gewonnenes.

Die Einnahmen stellen dabei im Großen und Ganzen nicht das Problem dar: die Grundsteuern, insbesondere auch die Gewerbesteuer der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer steigen und auch die Zuweisungen lassen von 2022-2024 eine steigende Tendenz erkennen. Die ordentlichen Erträge steigen somit von geplanten 67 Mio auf 74 Mio, das sind über 10% !

Leider steigen die Ausgaben in noch größerem Maß.

Dies führt dazu, dass sich im Finanzhaushalt der Finanzierungsmittelbestand um über 6 Millionen verringern wird. 2023 hatten wir mit einer Verringerung 3,8 Millionen gerechnet 2022 hatten wir noch eine Zunahme von 7,3 Millionen

verbuchen können. Dieses Defizit wird in den kommenden Jahren sogar weiter ansteigen.

Wie können wir hier gegensteuern um auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten handlungsfähig zu bleiben?

Es war an diesem Tisch kürzlich einhelliger Konsens, dass wir uns zügig zusammensetzen und die Ausgabenpositionen auf ihre Relevanz und Richtigkeit prüfen und vielleicht auch streichen wollen. Von der Verwaltung war eingewendet worden, dass man solche Sparbemühungen dem neu gewählten Gemeinderat überlassen sollte. Das hieße aber dann, dass man erst Ende des kommenden Jahres damit beginnen kann-wahrscheinlich zu kurzfristig um wenigstens den Haushalt 25 zu entlasten.

Ich plädiere im Gegenteil dafür, umgehend mit dem Sparen zu beginnen, um dem neu gewählten Gemeinderat und auch zukünftigen Generationen einen politischen Handlungsspielraum einzuräumen.

Auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen:

-Es sollte die Effizienz gesteigert werden, zum Beispiel mit einer Zunahme der Digitalisierung oder Optimierungen durch Austausch mit anderen Kommunen oder Hochschulen.

-Kooperationen mit unseren Nachbargemeinden, allen voran Plankstadt und Oftersheim, die mit uns "verwachsen" sind, könnten Doppelstrukturen vermeiden, und das ohne, dass die Bürger einen schlechteren Service hätten.

Wir stimmen diesem Haushalt noch zu